

Die deutsche Ausfuhr nach Sowjetrußland, die im Jahre 1931 den Rekord von 7622 Millionen RM erreichte, sank im letzten Jahre auf 65,3 Millionen RM, und es liegt sicher kein Aufschwung im Ausfuhrvermögen der Sowjetunion vor. Die russische Einfuhr im letzten Jahre noch 146,5 Millionen RM, die im Jahre 1931 nur 14,5 Millionen betrug, ist ein Reichtum ausgemacht, womit sich für Deutschland ein Reichsimport von 146,5 Millionen RM ergab. Zu einem Teil ist die Entwicklung wohl auf die seit einiger Zeit geänderten Richtlinien der sowjetrussischen Außenhandelspolitik im Rahmen des zweiten Fünfjahresplans zurückzuführen, zu einem Teil aber auch auf

rein politische Gründe. Nunmehr ist zwischen Berlin und Moskau ein Wirtschaftsabkommen zustande gekommen, das die unerwartete Entwicklung abseht. Die Sowjetunion verpflichtet sich darin, über das laufende Geschäft hinaus zusätzliche Bestellungen im Gesamtbetrag von 200 Millionen RM. an deutsche Firmen zu vergeben, und zwar müssen diese zusätzlichen Bestellungen im Laufe dieses Jahres erteilt werden. Bei diesen zusätzlichen Bestellungen dürfte es sich vor allem um technische Ausführungen und Maschinen für verschiedene Industriezweige Sowjetlands handeln. Infolgedessen wird vermutlich von diesen Bestellungen vor allem der deutsche Maschinenbau, darunter in erster Linie die Werkzeugmaschinenindustrie, Nutzen ziehen. Da den Russen für diese Bestellungen ein Kredit gewährt wird von einem Bankensyndikat, so sind sie in die Lage versetzt, ihre Bestellungen bei den deutschen Firmen in bar zu bezahlen. Das sind Regelungen, mit denen beide Seiten zufrieden sein können, und die auch vom deutschen Standpunkt umso mehr begrüßt werden können, als gerade in den letzten Wochen wieder eine Art Rennen zahlreicher Industrieländer auf das Russlandgeschäft einsetzte.

Das nunmehr vorliegende endgültige Ergebnis der ungarischen Parlamentswahl bestätigt, daß Ministerpräsident Gömbös, worauf schon die ersten Teilergebnisse schließen ließen, einen großen Sieg errungen hat. Von den 245 Abgeordneten stellt die Partei der Nationalen Einheit, die Regierungspartei, nicht weniger als 169, die verfiel damit also allein über eine Zweidrittelmehrheit. Dabei darf man aber nicht die Zahlen allein betrachten, sondern man muß in Betracht ziehen, daß durch die Ausschaltung aller bisherigen, den Gömbös' weniger zugeneigten Abgeordneten die Mehrheit heute auch weitestgehend einheitlich ist, als alle bisherigen Regierungen. Die Opposition, zu der auch Graf Bethlen zählt, dessen Gruppe zu ziemlich bedeutungslosigkeit herabgesunken ist, ist jetzt in einiger Verlegenheit. Die Legitimierten bemühen sich um Wähl-

ung eines Blocks der Opposition, oder selbst, wenn diese Bemühungen Erfolg haben sollten, ändert das an der Machtposition Gömbös' nichts. Er hat innenpolitisch außerordentliche Machtmöglichkeiten und kann außenpolitisch — was für den Kampf um den Donauraum von Bedeutung ist — den Standpunkt Ungarns mit umso größerem Nachdruck verteidigen, als er auf eine weitgehende Einheit der Nation hinwirken vermag. Der Erfolg des ungarischen Ministerpräsidenten würde in Deutschland noch herzlichere Zustimmung finden, wenn nicht die untergeordneten ungarischen Behörden in unglaublicher Weise gegen die deutsche Minderheit vorgegangen wären, wobei Tausende von deutschen Bürgern nicht einmal zu der offenen Stimmgabe zugelassen wurden!

Als Anfang März der amerikanische Präsident Roosevelt auf eine zweijährige Amtszeit zurücktreten wollte, da er sich einige wenige politische Ziele setzen wollte, die darauf beruhten, daß Roosevelt auf einen erheblichen Widerstand im Parlament gestoßen sei und manche seiner Pläne nicht durchzusetzen vermochte. Sicher ist auch wohl, daß die Hochstimung, die nach dem Amtsantritt festzustellen war, heute abgeklaut ist. Aber mit Ruhe und Zähigkeit kämpft Roosevelt weiter um seine Ideen und hat gerade in diesen Tagen einen sehr beachtenswerten Sieg errungen. Das Parlament hat, wenn auch nach langen Kämpfen, den großen Arbeitsbeschäftigungsplan angenommen, für den 4,8 Milliarden Dollar, der größte Betrag, der je einem amerikanischen Regierungsgesetz zur Verfügung gestellt wurde. 4,8 Milliarden Dollar sind die Bezahlung der Wirtschaft, damit praktisch unter der Kontrolle des Präsidenten gestellt. Im Laufe von 12 Monaten sollen mit diesem Geld 3,5 Millionen Erwerbslose mit direkten öffentlichen Arbeiten ihr Brot verdienen und weitere 3,5 Millionen indirekt der Beschäftigung in der privaten Industrie zugeführt werden. Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit wird damit in den Vereinigten Staaten mit erneuter Energie weitergeführt.

Handigkeiten der Oberpräsidenten in der „Landgemeinde“ zusammengefasst. Danach kann der Oberpräsident die von den Gemeinden zu führenden Beschlüssen zustimmen und ändern, die Änderung von Gemeindefragen ausprechen und Gemeinden das Recht verleihen, Wappen und Flaggen zu führen. Auch die Änderung von Wappen und Flaggen kann er anordnen. Der Oberpräsident ist zuständig für die Einnahme des Gemeindefiskus, wenn dadurch eine Gemeinde aufgelöst oder neu gebildet wird. Wenn zwischen dem Bürgermeister einer freireichlichen Stadt und den Beauftragten der NSDAP eine Einigung über den Erfolg der Hauptplanung und über die Verteilung oder Verrechnung des Ehrenbürgerrechts sowie von Ehrenbezeichnungen zustande kommt, ist die Einweisung des Oberpräsidenten herbeizuführen. Der Oberpräsident ist weiter zuständig für die Einnahme des Gemeindefiskus und der Verwaltung von vorgelegten Beschlüssen für die Stellen von Beigeordneten in Städten mit mehr als 10000 Einwohnern und für Stellen von Bürgermeistern und Beigeordneten in den übrigen Stadtkreisen. Er ist auch zuständig für die Einnahme der Verwaltung und hat ebenso in freireichlichen Städten und sonstigen Gemeinden darüber zu entscheiden, wenn zwischen der oberen Aufsichtsstelle und dem Beauftragten der NSDAP ein Einverständnis zustandekommt. Die den preußischen Oberpräsidenten hier übertragenen Zuständigkeiten werden in den anderen Ländern von den Reichstatthaltern ausgeübt.

Kraftwagen der Reichsbahn

Schon fast so groß wie Schienenbahn.

Berlin, 12. April. Das ist es, was bei der Motorisierung der Reichsbahn nicht um ein Schöngewort, sondern um ein umfassendes Programm handelt, wozu Reichsbahndirektor Meyer-Berlin in einer Betrachtung über diesen neuen Verkehrszweig der Reichsbahn überzeugend nach. Er kommt dabei zu der bedeutsamen Feststellung, daß der Umfang der von der Reichsbahn betriebenen Kraftwagenverkehrs der Länge des Schienennetzes der Reichsbahn bereits sehr nahe kommt. Die 1933 in Auftrag gegebenen 142 Kraftwagen seien größtenteils bereits im Güterverkehr eingesetzt. 1934 seien weitere 920 Kraftwagen und 500 Anhänger bestellt worden. Darüber hinaus seien rund 500 Kraftfahrzeuginhaber mit ihren Fahrzeugen am Güterverkehr der Reichsbahn beteiligt. Die Fahrzeugleistung im Jahre 1934 betrug bereits mehr als 130 Millionen Kilometer. Der Kraftwagen werde als Ersatz für die Schienenbahn überall dort eingesetzt, wo es zur Bewältigung der Güterbeförderung oder zur Verringerung der Betriebskosten zweckmäßig sei. Darüber hinaus finde er in hervorragender Weise Verwendung zur Erschließung abgelegener, gelegentlich ländlicher Gebiete. In Folge dieser Bemühungen seien bis jetzt 3000 abseits der Schiene gelegene Orte an das große Schienennetz durch planmäßige Reichsbahnkraftwagenlinien angeschlossen worden.

Göring dankt allen Gratulanten.

Berlin, 12. April. Ministerpräsident General der Flieger Göring teilt mit: Häufig anderer Vermählung und meiner Frau und mit politischer Gemütsheiliger Freude und getreuer Bewunderung zugegangen, daß es uns vorerst nur möglich ist, auf die tausende von Briefen und Telegrammen allen, die unserer in nationalsozialistischer Verbundenheit gedachten, auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank zu sagen. Die uns aus allen Volksteilen des Reiches und insbesondere aus den Berliner Volksgenossen entgegengebrachte liebevolle Anteilnahme, die uns mit großer Freude erfüllt hat, haben mit als Krönung aller Freundschaftsbeweise empfunden, die uns an unserem Hochzeitsfest mitbrachten.

Allen Kameraden der Ehrenformationen wie des Ehrenpaliers schüttelte ich dankbar herzlich die Hand.

Auch für die innigen, herzlichen und frohen Gaben, die in so außerordentlichem Maße und Reichhaltigkeit uns übermittelt wurden, vermag ich auch im Namen meiner Frau zunächst nur auf diesem Wege zu danken.

Diplomatie und Weltrevolution.

Eine notwendige Klarstellung zur russischen Außenpolitik.

Es hieße für jeden Staatsmann Europas eine verhängnisvolle Verwirrung, wenn er den Faktor der kommunistischen Weltrevolution, wie sie von der Dritten Internationale als Endziel immer wieder in den Vordergrund der Weltbühne gehoben wird, außer Acht jeder realpolitischen Betrachtung lassen würde. Wenn gerade die deutsche Staatsführung bei zwischenstaatlichen Verhandlungen immer wieder auf diese Gefahr aufmerksam zu machen versucht, so ist es in besonderer Weise berechtigt und — verpflichtet dazu. In den kritischen Tagen und Wochen des ersten Vierteljahres 1933 stand es auf des Meisters Schmelze, ob der Bolschewismus von Mitteleuropa aus die Fäden der Weltrevolution entzünden konnte oder nicht. Der Hieb war noch immer die beste Parole. Nur durch die blühende Niederwerfung des Kommunismus in Deutschland wurde Europa, wurde die Welt vor einem namenlosen Unheil bewahrt.

Diese gefährliche Tatsache sollte sich jene „alten Europäer“ vor Augen halten, die den weltrevolutionären Kern des Bolschewismus am liebsten als Kinderfährd in die Rumpelkammer und draußherab gewordenen Spielzeug ablegen möchten. Seine Verhängnisbarkeit, die mit seltsamen Augen aufschlag auf diese „Beruhigungsmomente“ werfen, ist in der Welt der friedliebenden Völkerbundes, Völkern, der gefährliche Mann mit den glänzenden internationalen Beziehungen, die reichen von Argentinien (Washington) bis zum Abendland (Genève) — ist in all seiner Schärfe persönlich im Völkerbundrat und spricht Worte des tiefsten Abzues über den Völkermord von Moskau. Obwohl, er möglichst in wohlgeleiteter Rede jeglichen Terror — außerhalb der sowjetrussischen Grenzgebiete — und als Eben in Moskau weit, übertrifft sich der Diplomat Völkern geradezu selber. Er, der hundertprozentige Kommunist, beruht auf der Festhaltung zu Ehren der heutigen Völkern, denn er hat auf den König von England aus, Bolschewistische Willkür spielen hat der Internationale und der Arbeitermarxistische — „Gib jede die King“, die britische Nationalhymne. Selbst der tote Diktator der Sowjetunion erklärt im Kreni seinen englischen Besuchern, daß nach der heutigen russischen Auffassung der Weltbestand des britischen Weltreiches für die Festigkeit des Weltreiches von wesentlicher Bedeutung sei. Hat Stalin jene Zeit nötig aus seinem Gedächtnis gelöscht, da durch Moskau riesige Menschenmassen Transparenz mit der Aufschrift tragen: „Nieder mit dem britischen Weltimperialismus! Nieder mit dem King! und da auf öffentlichen Plätzen Strohpuppen verbrannt wurden, Papazze, die britischen Diplomaten nachgebildet worden waren?

Was bedeutet diese Verleugnung der Vergangenheit? Klafft ein innerer Widerspruch zwischen der Innen- und Außenpolitik der heutigen Sowjetunion? — Nichts von alledem! Politik ist nach einem Bismarckwort die Kunst des Möglichen. Die Außenpolitik der heutigen Russen ist einzig und allein darauf bedacht, die ihr verbleibenden Möglichkeiten nach Kräften auszunutzen zu erweitern. Deshalb gebietet man sich heute kapitalistisch und morgen proletarisch, heute friedfertig und morgen kriegerisch, heute verbrüdet man sich mit allen Bourgeoischaften des Westens und morgen gefügt man sich in einer vorgezeichneten „Friede-Isolation“ — um das eigene Stützungsgebiet vor den russischen Volksmassen zu begründen.

Man soll sich vor gewissen Vergleichen hüten. Als der Schöpfer des modernen Nationalismus, zu Bismarck sagte: „Wir waren revolutionär, um Statten zu schaffen, wir sind jetzt konservativ, um es zu erhalten“, sprach er die Wahrheit. Er bekannte sich damit zu einer ewigen geschichtlichen Wahrheit, gültig für alle weltlichen Revolutionen, die stets von Evolutionen abgelöst wurden. Mit der immer wieder angelegten, abgelassenen und hinausgeschobenen Weltrevolution des Bolschewismus aber verhält es sich anders. Diese Gefahr wird solange bestehen, solange im Kreni kommunistische Weltpolitik betrieben wird, solange die Genossen des Westens die „Kriegsarmee“ gegen Kommunisten aufmarschieren. In den jüngsten sowjetrussischen Weltkriegen im Kreni wurde dieses heile Elfen möglicherweise nicht angefaßt. Der Moskauer „Times“-Korrespondent begnügte sich mit der Feststellung, daß, wenn bei dieser Gelegenheit überhaupt die Frage der kommunistischen Propaganda im Ausland berührt wurde, man diesem Problem keine übertriebene Bedeutung beimah. Im Jahre 1935 wäre die Gefahr eines Krieges größer als die einer Weltrevolution.

Dennoch erhebt sich die Frage: Denn die heutige russische Staatsführung allen Ernstes daran, die kommunistische Propaganda im Ausland einzufrieren und damit auf die Erreichung des Zieles der Weltrevolution endgültig zu verzichten? In Moskau wird man sich hüten, diese Frage wahrheitsgemäß zu beantworten. Dafür sind die verärgerten kommunistischen Umtriebe in der amerikanischen Flotte und der französischen Armee, in gewissen Zentren der panasienatischen Bewegung (Siam, Niederländisch-Indien) und nicht zuletzt in den afrikanischen Kolonialgebieten eine Antwort, die genug besagt.

Das gleiche Russland, das einst den Völkern und Verbündeten und das System der Friedepolitik als Anschauungsobjekt für die Weltöffentlichkeit bei jeder Gelegenheit brandmarkte, ist heute für Welt und für Versailles und hat sich damit in die Front der Revisionen gegenübergestellt, die das größte Hindernis für jede wahre Weltordnung Europas darstellen.

Ein scheinbar belangloser Vorfall verdient in diesem Zusammenhang Erwähnung. Bei dem Frühstück, das Eben im Landheim der Kommunisten Völkern einnahm, befand sich in der Mitte der Tische eine Schale mit Butter. Auf dieser Butter prangte die Aufschrift: „Peace is indivisible“ (Der Friede ist untrennbar). Ausgeredet der russische Völkern in London persönlich mit seinem Meister als erster diese heile Aufschrift. An diesen Schmitt mag wohl der britische Großregimentar Eben gedacht haben, als er kurz darauf das Museum der Roten Armee in Moskau besuchte, die von ihren Schöpfern für die Aufgabe auszuheilen wurde, den die Fahne der Weltrevolution in allen Werten der Erde fest aufzupflanzen.

Neue Verbannungsurteile in Südtirol.

Sieben Hochschüler betroffen.

Bozen, 12. April. Vom Konfessionsausschuss in Bozen sind jetzt wieder mehrere Verbannungsurteile ausgesprochen worden. Diesmal handelt es sich um sieben Hochschüler aus verschiedenen Orten des Südtirols und aus Bozen; sie wurden zu einem bis zu drei Jahren Verbannung verurteilt. Zwei Hochschüler aus dem Pustertal wurden verurteilt.

Der nationale Feiertag des deutschen Volkes.

Eine Anweisung der Berliner Aufmarschleitung.

Berlin, 12. April. Die Aufmarschleitung für den 1. Mai gibt folgendes bekannt:

1. Mai 1935.
Zum drittenmal im neuen Reich werden die Kolonnen des schaffenden deutschen Volkes zum „nationalen Feiertag des deutschen Volkes“ aufmarschieren.

In Berlin findet der Staatsfest zum „nationalen Feiertag des deutschen Volkes“ in diesem Jahr wieder auf dem Tempelhofer Feld statt. Die Berliner schaffenden Volksgenossen werden in 13 großen Kolonnen zum Tempelhofer Feld aufmarschieren. Genau wie im Vorjahr werden die Kreisverbände der Deutschen Arbeitsfront die Führer dieser Kolonnen sein. Sämtliche in einem Betriebe, einem Büro oder einer Behörde beschäftigten Volksgenossen treten gemeinsam mit der Betriebszelle an. Die deutschen Volksgenossen, die nicht in Betrieben tätig sind — also selbständige Geschäftsleute, Handwerker, Gewerbetreibende, Rentner usw. — die an dem Aufmarsch teilnehmen wollen, sind sofort durch ihre Verbände, Vereine und Organisationen zu melden.

Die Meldung hat bis zum 16. April zu erfolgen unter Angabe des gewünschten Antrittsplatzes (Stadtteil), vorausgesetzt die Antrittsstärke und der Aufschrift und Telefonnummer der sich meldenden Organisation an die Aufmarschleitung 1. Mai Berlin, Lindenstraße 3 (H. Adam).

Das Führerkorps der Partei in München.

Reichs- und Gauleitertagung in der Hauptstadt der Bewegung.

Berlin, 12. April. München fand am Freitag im Zeichen einer bedeutenden Zusammenkunft des Führerkorps der Partei.

Am Vormittag versammelten sich die Reichsleiter, die Gauleiter mit ihren Stellvertretern, sowie die Amtsleiter der Reichsleitung im großen Sitzungssaal des Münchener Rathauses zu einer außerordentlichen Aussprache unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß. Die Tagung wurde eingeleitet mit einem lehrreichen Gedanken an den Verfall, den das Führerkorps der Partei seit seiner letzten Zusammenkunft durch den Tod des Gauleiters Hans Schemm erlitten hat.

In Anwesenheit insbesondere auch aller derjenigen Reichsleiter, die als Reichsminister der Reichsregierung angehören, wurden die aktuellen innenpolitischen Fragen behandelt.

Die mehrstündige außerordentlich fruchtbare Aussprache stand ganz im Zeichen der engen Zusammenarbeit zwischen Partei und Staat gerade in dem geschlossenen Kreis der alten führenden Fortkämpfer der nationalsozialistischen Bewegung, jener Zusammenarbeit zwischen den Männern, die an der Seite des Führers in den Zentralen des Reiches und der Partei arbeiten und denen, die draußen als seine Stellvertreter die Träger der politischen Entwicklung des deutschen Volkes sind. Die Tagung bewies erneut, daß dieses Führerkorps der Partei heute ebenso der entscheidende Faktor der innenpolitischen Entwicklung des Reiches ist, wie es einst die Kampfzentrale des nationalsozialistischen Kampfes um die Macht war.

Am Nachmittag versammelten sich im „Braunen Haus“ die Reichsleiter zu einer Tagung, in der die politischen Ergebnisse der großen Vormittagssitzung erörtert und zusammengefaßt wurden.

Der Abend vereinigte das gesamte Führerkorps der Partei zu einem geselligen Beisammensein mit dem Stellvertreter des Führers.

Neue Zuständigkeiten der Oberpräsidenten.

Annäherung an die Stellung der Reichstatthalter.

Berlin, 12. April. In der Deutschen Gemeindeordnung sind den Oberpräsidenten bestimmte Zuständigkeiten bei der Aufsicht über die gemeinliche Selbstverwaltung übertragen worden. Von morgender Seite werden diese neuen Zu-

Wirtschaftliche Wochenschau.

Neuer Sieg in der Arbeitslosigkeit.

Die Zunahme in voller Stärke einsetzende Frühjahrserholung der deutschen Wirtschaft, die sich bereits in zahlreichen Meldungen aus allen Zweigen des Wirtschaftslebens zu erkennen gab, wird durch die Veröffentlichung der Arbeitslosen-Bewegung im März unter Beweis gestellt. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern eingetragenen Arbeitslosen, zu denen zum ersten Male die 52 700 Arbeitslosen im Saargebiet hinzugerechnet sind, ist um 415 000 auf 2,4 Millionen zurückgegangen. Besonders bemerkenswert ist es, daß nicht nur in den fast saisonabhängigen Augenblicken die Beschäftigung infolge der beendeten Winterperiode wieder anstieg, sondern daß auch die im weitestenden nicht saisonbedingten Berufsgruppen eine beachtliche Abnahme der Arbeitslosenzahl, nämlich um fast 170 000, aufzuweisen haben. Diese Tatsache ist für die Beurteilung der gesamten Beschäftigungslage in der deutschen Wirtschaft außerordentlich bedeutungsvoll, weil sie beweist, daß die konjunkturelle Ausweitung des Gesamtwirtschafts der Wirtschaft fortgeschritten ist. Den gleichen Rückschlag kann man auch aus der Entwicklung der Kreditmärkte ablesen, insbesondere soweit sie im Reichsbankstatistik in Erscheinung treten, der einerseits in der Beanspruchung der Anlagengelder, andererseits in der Bewegung des Zahlungsmittelumsatzes die aufsteigende Linie der Konjunktur widerspiegelt.

Bild in den Export.

Interessante Mitteilungen über die Entwicklung der deutschen Export waren dem in der Berichtswöch veröffentlichten Geschäftsbericht der V. G. Farbenindustrie zu entnehmen, eines Unternehmens, das als Repräsentant

des deutschen Exportes angesehen werden kann. Die Schwierigkeiten, die den Bemühungen um eine Festigung und Erweiterung des Auslandsab Absatz entgegenstehen, werden hier eindringlich geschildert und auf die Spelaufwendungen und Preisopfer, die notwendig waren, hingewiesen. An die kaufmännische Leistungsfähigkeit werden unter diesen Umständen außerordentliche Anforderungen gestellt. Erfolgreiche Kompensationsgeschäfte, die teilweise auf lange Sicht abgeschlossen wurden, brachten Verkaufserlöse aus den reichhaltigen Ländern herein. Da die Rohstoffzufuhr tunsicht mit Auslandskredit finanziert wurde, konnte die Gesellschaft in der zweiten Hälfte des Jahres 1934 ihre Dienstentzüge ohne Kürzung für die zur Einfuhr notwendigen Beträge an die Reichsbank abliefern.

Der umfängliche Gulden.

Die neuerliche Diskonterhöhung der Niederländischen Bank um 1%, die den holländischen Wechselkurs auf 1,5 % brachte, zeigt den Optimismus im Goldmarkt, daß der internationale Angriff gegen den Gulden noch nicht beendet ist, obwohl der Gouverneur der Niederländischen Bank, Trip, kürzlich in Basel vor den versammelten Notenbankleitern von einem bereits abgeschlossenen Angriff gesprochen hatte. In der am 8. April beendeten Woche hat die Niederländische Bank 106 Mill. Gulden an Gold abgegeben, in der Vorwoche waren es 34 Mill. Gulden. Der Geldmetallvorrat beträgt danach noch 884 Mill. Gulden, jedoch also die Notendruckung noch immer weit von der gesetzlichen Mindestgrenze von 10 % entfernt ist. Immerhin kann man sich leicht ausrechnen, daß der Verteidigung des Goldgulden mit Hilfe von Goldabgaben eine Grenze gesetzt ist.

Schützt die deutsche Volkswirtschaft vor Verlusten durch Feuersbrünste.

Das Kasseler Brandversicherungsanstalt in Wiesbaden, eine öffentlich-rechtliche Versicherungsanstalt, bittet um folgendes bekannt zu geben:

Wie oft kann man in den Brandberichten der Tageszeitungen lesen: „Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.“ Nach dieser Erklärung stellt der Leser dann in vielen Fällen mit Befriedigung fest, daß trotz der Vernichtung von so und soviel Gebäuden, von Maschinen, Erntegeräten, Mobilen oder Tieren durch die Feuersbrunst kein Verlust gar nicht eingetreten ist, daß im Gegenteil die kapitalstarke Anstalt für vollen Ersatz zu sorgen und daher mal ordentlich was zu zahlen hat. — Die Ansicht ist grundfalsch und wirkt auf die Volkswirtschaft verheerend. Bei jedem Brande werden Teile des Volkseinkommens unwiederbringlich vernichtet. Die in der öffentlich-rechtlichen Brandversicherung gebildete Versicherungsgemeinschaft sorgt zwar dafür, daß der Verlust für den einzelnen Betroffenen tragbar wird. Die Mittel hierfür kann sie aber nur aus den Jahresbeiträgen der bei der Anstalt Versicherten nehmen, die sie treuhänderisch verwaltet und auf deren Höhe jeder Brandverlust einen bestimmenden Einfluß hat. Der eingetretene Verlust trifft also die Gemeinschaft der Versicherten, die es zu tragen müssen und ist unwiederbringlich. Es dürfte hiernach kein Zweifel mehr darüber sein, daß der Satz: „Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt“, ein Ausdruck der individualistischen Kapitalwirtschaft ist, in der das Einzelinteresse im Vordergrund steht. Der Blickpunkt ist aber in einer Zeit des nationalsozialistischen Denkens die Volksgemeinschaft, in der allein der Satz Geltung hat: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz.“

Die deutsche Volkswirtschaft erleidet durch Feuersbrünste jährlich einen Verlust von 400 Millionen Reichsmark, der bekanntlich noch mit 66 vom Hundert auf das Konto der versicherten und der fahrlässigen Brandstiftung zu legen ist.

Der Brandstifter ist ein noch schlimmerer Verbrecher als der Dieb, da er Vermögenswerte der Volksgemeinschaft vernichtet, während bei der Diebstahlverbrechen es in der letzten Zeit durch den Eifer von Gendarmen und Kriminalbeamten bezug der abhändigen Staatsanwaltschaften möglich gewesen, Brandstifter zu entlarven und sie ihrer gerechten Bestrafung zu führen. Die Kasseler Brandversicherungsgesellschaft in Wiesbaden hilft im Interesse der Volksgemeinschaft mit an dieser Entlarvung und stellt demjenigen Volksgenossen, der einen Brandstifter entdeckt und anzeigt, daß dessen Bestrafung eintreten kann, eine Belohnung bis zu 1000 Reichsmark.

Kinder müssen, wenn sie überhaupt in die Lage kommen mit Feuer und Licht umzugehen, zur größten Vorsicht im Umgang mit diesem Element erzogen und entsprechend beaufsichtigt werden. Auch sie haben beim Spielen mit zusammengekauften Streichhölzern schon manchen Brandverlust herbeigeführt.

Wie oft kann festgestellt werden, daß ein Verlust durch Feuersbrunst auch durch Fahrlässigkeit erwachsener Personen verursacht worden ist. Ihnen kann daher nur dringend empfohlen werden, vorsichtig mit Feuer und Licht umzugehen und insbesondere leicht entzündliche Stoffe (wie Heu und Stroh) nicht in der Nähe von Heizungsanlagen und Schornsteinen aufzubewahren. Die aus den Fen herausgenommenen Äste darf nur in einem Behälter mit gut verschließbarem Deckel gesammelt werden. Eine Aufbewahrung von Ästen in Holzställen usw. muß unbedingt als fahrlässige Handlung angesehen werden. Ebenso fahrlässig ist das noch oft beobachtete Herübertragen von Feuerzunder von einem Ofen in den anderen auf einer Kohlenhaufel oder dergleichen. Höchste Vorsicht und Achtsamkeit ist bei Reinigungsarbeiten mit Benzin geboten. Nicht darauf, daß heiße Blätterchen brandig aufzutreten sind, ein Zeller als Unterlage genügt nicht. Bei jedem Verlassen der Glühbirne, Zigarette heraus.

Brandversicherer ist Pflicht der Volksgemeinschaft gegenüber.

Neues aus aller Welt.

Die deutsche Frühjahrsmessung vor der Eröffnung.

Berlin, 12. April. In der Ausstellungshalle 1 am Kaiserdamm wird am Samstagmittag die erste deutsche Frühjahrsmessung durch den Reichsminister Darré feierlich eröffnet.

Am Freitagnachmittag waren die Pressevertreter durch die Veranstalter der Ausstellung, die gemeinsame Berliner Ausstellungen, Messe- und Fremdenverkehrs-G. m. b. H., zu einer Vorbereitungsbesprechung, die von dem Sonderbeauftragten für alle Gartenbaufragen und Präsidenten der deutschen Gesellschaft für Gartenkultur, Johannes Böttner, begrüßt wurden.

Unter der fachkundigen Führung des künstlerischen Leiters der Ausstellung, Prof. Niepling, fand ein Rundgang durch die herrliche Blumenhalle statt. Vom 13. bis 28. April wird die Ausstellung ihre Tore offenhalten. Nur deutsche Gärtnereien und Blumenzüchter, nur deutsche Industriellen und Fachgeschäfte sind an der Schau beteiligt, die die herrlichsten Erzeugnisse deutscher Gartenbaukunst zeigt und ein aufschauliches Bild von den Möglichkeiten der Blumenzucht im Haushalt gibt.

Unverantwortlicher Leichtsinn.

Ein Autobus in Flammen ausgegangen. — Drei Schwerverletzte.

Erfurt, 12. April. Bei Weiskene ereignete sich am Freitag ein schweres Brandunglück, das durch unverantwortlichen Leichtsinn verursacht wurde. Als ein Omnibus neuen Brennstoff aufnehmen wollte, setzte ein Mitreisender in unmittelbarer Nähe des offenen Tanks ein Streichholz in Brand. Im gleichen Augenblick entzündete sich das Benzin und wenige Sekunden später ergriffen die Flammen den ganzen Wagen. Der Kraftwagenführer, der sich neben dem in Brand geratenen Tank befand, erlitt ebenso wie zwei andere Mitfahrende schwere Brandwunden. Die übrigen Fahrgäste, die im Wagen saßen, mußten die Fenster scheiben zerbrechen, um ins Freie zu gelangen. Dabei jagten sich einige Autofahrer Schnittwunden zu. Die drei Schwerverletzten wurden nach Anlegen von Notverbänden in das Erfurter Krankenhaus gebracht, die anderen sechs konnten in ihre Wohnorte gebracht werden. Der Omnibus ist völlig verbrannt.

Sven Hedin über seine Forschungsreise.

Moskau, 12. April. Sven Hedin, der sich auf der Durchreise einige Tage in Moskau aufhält und demnächst auch Berlin besuchen wird, gewährte dem Vertreter des DNB in Moskau eine Unterredung, in der er sich über die Ergebnisse seiner Reise durch China aussprach. Sven Hedin erklärte, seine jüngste Expedition habe einen doppelten Zweck verfolgt. Seine erste Aufgabe sei gewesen, im Auftrage der Kanting-Regierung die örtlichen Bedingungen für die Errichtung einer Automobilstraße, die von Ostchina bis zur westlichen Provinz Sinkiang geplant ist, zu studieren. Sein der Kanting-Regierung vorgelegtes Projekt habe bei dieser Anerkennung gefunden, was u. a. durch Beteiligung hoher Auszeichnungen zum Ausdruck gekommen sei. Die zweite Aufgabe der Expedition sei wissenschaftlicher Natur gewesen und habe vor allem geologische Erkundungen, kartographische Aufnahmen von Flußläufen, Gebirgszügen und Land-

Volltag der Inneren Mission.

Der Volltag der Inneren Mission möge im Sinne volksgemeinschaftlichen Handelns einen wertvollen Grundstein zur Förderung der freien Wohlfahrtspflege bilden.

gez. Hilgenfeldt,

Führer der Reichsarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege.

streden gegolten, die zum Teil von der westeuropäischen Forschung noch unerforschten waren. Er habe sich ferner um eine genaue Festlegung des Verkaufs historischer Handelsstraßen Innerasiens, so auch des seit Jahrtausenden bedeutsamen „Seidenweges“ von Ostchina nach dem nahen Orient bemüht.

48 Tote beim Untergang eines japanischen Dampfers.

Tokio, 12. April. In der Nähe von Chirato ist aus bisher unbekannter Ursache der japanische Dampfer „Kaito Maru“ gesunken. Von den 50 Mann der Besatzung gelang es nur zwei Matrosen sich zu retten.

Zweite Verleigerung im Schloß Sigillnori. Im Schloß Sigillnori begann am Freitag die zweite Verleigerung, die am Samstag und Sonntag fortgesetzt wird. Diesmal handelt es sich in der Hauptlage um Gebrauchsgegenstände, besonders Möbel aus den Garmen und Porzellan. Am ersten Tage konnten von den etwa 800 vorhandenen Gegenständen 300 ihren neuen Besitzer finden.

Der Absturz des französischen Wasserflugzeuges. Am die Mittagszeit des Freitags landete in der Gegend von Bordeaux ein Wasserflugzeug, das großen Schaden angerichtet hat. Viele Schornsteine wurden umgerissen. Durch zahlreiche Trümmer und riesige Staubwolken ist der Kraftwagenverkehr stark behindert. Auch die Flugschiffahrt hatte unter dem Unwetter zu leiden. Verluste an Menschenleben werden bisher nicht gemeldet. Der Wasserflugzeug ist die Ursache eines Flugzeugabsturzes. Es handelt sich um ein zweimotoriges Wasserflugzeug, das mit einem Defekt als Führer und sechs Matrosen an Bord zu einem Übungsfahrt aufstieg. Während vom Wasserflugzeug erlitt und peilschneidend abwärts gedrückt, versuchten die Insassen sich durch Absprung mit dem Fallschirm zu retten. Das Flugzeug hatte aber schon zu stark an Höhe verloren, und noch ehe der Absprung erfolgen konnte, zerfiel der Apparat auf dem Erdboden. Drei von den fünf Insassen wurden auf der Stelle getötet, die beiden anderen wurden in schwerverletztem Zustande in ein Krankenhaus überführt. Das Flugzeug selbst ging vollkommen in Trümmer.

Großfeuer in einer japanischen Stadt. In der Stadt Yamagata brach aus noch unbekannter Ursache Feuer aus, das sich mit ungemeiner Schnelligkeit verbreitete und trotz aller Bemühungen der Feuerwehr in kurzer Zeit 60 Häuser, darunter das Bezirksamt, das Hofgebäude und das Gymnasium in Schutt und Asche legte.

5-UHR-TEE

in der neuen Halle und auf der Terrasse

im „NASSAUER HOF“

Gedek Mk. 1.50

Samstags u. Sonntags Tee-Konzert

Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Sonntag!

Reichssendung: 11.30 Uhr: Von Leipzig: Trouer-Symme von Georg Friedrich Händel.
Berlin: 11 Uhr: Feierabend der Schaffenden. 15.30 Uhr: Vom Sendebund zum Aden. 18 Uhr: „Perz im Vorfrühling“. Spiel mit 8 jungen Mädchen. 20 Uhr: Die Regensburger Domspitzen singen. 24 Uhr: „Es singt und flingt“. Schallplatten.

Stettin: 10.30 Uhr: Feier anlässlich des Ehrentages der schlesischen Dichtung. 14.35 Uhr: Schallplattenkonzert mit Otto Reutter.

Hamburg: 15 Uhr: Der Regensburger Domspitzen singt. 20 Uhr: Am Spiegel der Bitter. Gesen aus nationalen Opem.

Köln: 15.15 Uhr: Operette! Operette! 16 Uhr: Kleine Kaffeeleuten aus dem Schallplattenkonzert. 21 Uhr: Otto Nicolai in Italien.

Kaisersberg: 14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.30 Uhr: Musik von Engelbert Humperdinck.

Leipzig: 10 Uhr: Das ewige Reich der Deutschen. 14.25 Uhr: „Der deutsche Osterhase“. Märchenpiel. 18 Uhr: Heinrich Schütz-Album. 20.10 Uhr: Großes Unterhaltungskonzert.

München: 14 Uhr: Bauern, heut Floß! Vortrag. 14.20 Uhr: Polen in Tanz und Lied. 17.30 Uhr: Kommer-mant. 18.30 Uhr: „Es singt“. Chorleiter. Stettin: 10.30 Uhr: Deutsches Volk — deutsches Erde. 15 Uhr: Die 5 Nürnberger Deutschungen. 17.45 Uhr: Feierabend beim Bauzug II. Hörbericht. 18.15 Uhr: Aus der Welt Wilhelm Busch.



Achtung!

Ein weiterer Vorteil für alle
EDELWUCHS-Raucher ist die
QUALITÄTS-VERBESSERUNG
die durch den steigenden Umsatz
möglich wurde.



Edelwuchs
MIT U.
OHNE

Die goldene Armkette bei
ihrem Händler für 30 Pfg.

wurde bereits in unserer Witwen-Aussage bekanntgegeben.
 Wir wiederholen in Bezug auf das obige Veranlassete,
 der Kreis Wiesbaden, im Deutschen Reichsland als Aus-
 statt einen Film-Verband 8,15 Uhr im „Garten-
 vereins (Zuflugsplatz, neben der Konstantenstraße), zu dem
 der bekannte Holztischler Kaulschert, Schweinert mit
 seinem Film „Island vom Holztisch aus gesehen“ verpflichtet
 wurde. Am Sonntag findet gegen 1.30 Uhr die Auf-
 nahme des Kreises Mainz, Wiesbaden an
 R. Biedert vor, wobei statt, am Vortage der Kal-
 der Biedert, in der Restaurant „Roths Haus“ be-
 schließt (daher eine Kamerahilfsstelle) den Tag des deut-
 schen Kameratags“.

Hintermannschaft wird sich also vor eine schwere Aufgabe gestellt sehen.

In Biedrich begeben sich um 9.30 Uhr auf dem Diederichsplatz (vor dem Lustspiel) die 2. Mannschaften des T. 1846 und des HSV, Wiesbaden.

Osterereignis für Wiesbaden: Handballmeister Walldorf geht des SV.

Der Sportverein Wiesbaden hat für den Ostererereignis tag als Gegner für seine Handballmannschaft den SV Walldorf verpflichtet. Die Mannschaften sind seit Jahren in den Endspielen um die deutsche Meisterschaft zu finden. 1933 wurden sie in prunkvollem Giegesing u. a. über die vorbestimmten Spielmannschaften von Berlin, Halle und Burg deutscher Meister. 1934 schieden sie erst im Vorrundenspiel in fünf durch ihre Niederlage gegen die dortige Spielvereinigung aus dem Meisterschaftsturnen. Auch in diesem Jahr sind die Mannschaften wieder in hervorragender Verfassung. Sie sind ungeheuerlich mit einem Torverhältnis von 112:25 Gaumeister geworden. Das Glanzstück der Mannschaft ist der Sturm, der in den deutschen Nationalmittelfürmer Spengler einen schlaggewaltigen Führer ganz großen Formats besitzt. Der nationale Halbtöne Engeler, ein genialer Aufbauspüler, steht Spengler an Wert für die Mannschaft kaum nach. Auch allein vertritt das Spiel ein großes handballportifolies Ereignis zu werden.

Ein großer Hockey-Kampf.

1. Frauen-Länderspiel Deutschland gegen England.

In Berlin-Dahlem, auf dem Platz des Berliner Hockey-Klubs, findet morgen Sonntag der erste Frauen-Hockey-Länderspiel zwischen Deutschland und England statt. Unsere Hockeydamen können sich rühmen, nach keinen Länderspielen verloren zu haben, allerdings spielen sie gegen Mannschaften, die hinsichtlich der Spielführer ernstlich keinen Vergleich mit England aushalten können. Die Engländerinnen gelten als die besten Hockeyspielerinnen der Welt, und das darf man wirklich gespannt sein, welche Rolle da unsere Damen am Sonntag in Dahlem gegen diesen prominenten Gegner spielen werden. Es treten folgende Spielerinnen auf den Plan:

Deutschland: Richter, Kobs, v. Loh, Alheimer, Bok, Oldenburg, M. Trede, 3. Trede, Keller, Mauritz, Hartmann.

England: Arnold, Knott, Collins, Carlebach, Wadsworth, Warland, Wiles, Redman, Goodman, Pollard, Warrill.

W. Gladbach in Wiesbaden.

Auch für kommenden Sonntag hat sich der Wiesbadener Tennis- und Hockey-Klub für seine beiden ersten Mannschaften wieder einen hervorragenden Gegner verpflichtet. Diesmal erhält er den Besuch des W. Gladbach, also eines der allerstärksten Vereine Westdeutschlands. Im vergangenen Jahre verloren die Herren der Wiesbadener gegen diesen guten Gegner nur knapp 1:0, während sie im Herbst des vergangenen Jahres in W. Gladbach sogar einen 3:1 unentschieden herausziehen konnten. Auch diesmal dürfte es wieder einen harten Kampf geben. Nicht weniger interessant dürfte auch das Damen-Spiel werden. In diesem Falle Wiesbaden keine komplette Mannschaft, da diese sich für die schweren Spiele beim Oster-Turnier noch etwas einspielen muß. Beginn der Spiele: Vormittags 10.30 Uhr: Damen; vormittags 11.45 Uhr: Herren im Herdrol.

Wiesbadener Tennis.

1. A. Blaumeiß — 1. A. Koblitz.

Der Tennisclub Blaumeiß trägt morgen Sonntag sein erstes diesjähriges Klubwettkampf gegen den Tennisclub Koblitz auf den Klüppeln an der „Blumenwiese“ aus. Das Wettkampf ist ein Training für die Meisterspiele, die am 28. April stattfinden. Die beiden ersten Koblitzern werden eine kombinierte 1. und 2. Mannschaft, die mit 6 Damen und 6 Herren antreten wird. Die Spiele beginnen bei geeigneter Witterung um 9 Uhr.

Fechten.

Der WKA in voller Aktion.

Am dem Sportabend der Wiesbadener SV. heute Samstag wird sich auch der Wiesbadener Fechtklub beteiligen. Unter Leitung des Dipl.-Fechtleiters Somarsch wird eine gemeinsame Übung der Fechtgemeinschaft geleitet. Ferner nehmen Meister Somarsch und W. Cron Gedächtnis in den verschiedenen Klassen, u. a. auch im Fegenmeister, vor.

Am Sonntagvormittag veranstaltet der WKA einen Mannschaftskampf gegen den Mannheimer Fechtklub, der von der 2. Mannschaft in der Aufführung: Wachs, Wegner, Schneider, Stodfeldt und Wetengel bestritten wird. Am Sonntagnachmittag findet ein Mannschaftskampf in Florett und Degen gegen die vereinigten Fechter

von Kärntnerberg-Fürth statt. Die Mannschaft für Florett tritt an wie folgt: Cron, Koblitz, Wegner, Wetengel. Die Degenmannschaft: Cron, Koblitz, Wegner, Koblitz. — Die Kärntnerberg-Mannschaft ist sehr stark und sehr gut als Teilnehmern des Olympiafestes zusammen. Mit Spannung darf man den Ausgang der Kämpfe erwarten. Der Sieg wird den Wiesbadenern nicht leicht gemacht werden. Beide Kämpfe finden im Hotel „Fürstentum“, Sonnenberger Straße, statt. Beginn vormittags 10.30 Uhr.

Radsportfest

in Wiesbaden-Schierstein.

Am Sonntag, 14. April, treffen sich wieder die besten Mannschaften zu einem Radballwettkampf, diesmal im Saalbau „Lind“ in Schierstein. Veranstalter dieses Wettbewerbes ist der Radsportverein 1904 Wiesbaden, welcher in dem Radsportverein Schierstein eine besondere Stütze gefunden hat. Der große Radballwettkampf beginnt nachmittags um 2 Uhr und sieht folgende Mannschaften im Kampf: Radballklub 07/09 Wiesbaden, Postreiterverein Wiesbaden, R. W. Schierstein, Wiesbaden, von den Vororten herten der R. 1900 und R. 1921 Kropfenheim. Besonders stark ist wieder Frankfurt vertreten, es erscheinen der R. Oberndorf, R. Frankfurt a. M. Jellabach mit je 2 Mannschaften, ferner herten R. Opel Kallfelsen und der R. Mainz-Budenheim. Nach den vergangenen Kämpfen der letzten Sonntage in Erbenheim und Biersdorf dürfte der Sieg bei Oberndorf und Kallfelsen zu suchen sein. Erstmalig dürfte es jedoch sein, daß mit diesem Wettbewerb auch die Schiersteiner Radballer seit Jahren wieder erstmals an Wettkämpfen teilnehmen. Der Radballspiel beginnt am Sonntag um 10.30 Uhr ein großes Radballwettkampf am. Hier werden die Mannschaften des R. 1904 und des R. Schierstein im Saalbau sich zeigen.

Aus der DT.

Die Sommerspiele im Gau Südwest.

Der Gauwettkampf des D. Gau-Südwest gibt heute die Aufschreibung für die Sommerwettkämpfe des Gau-Südwest bekannt. Die Durchführung der Meisterschaften untersteht dem Gau-Südwest. Alle Vereine des R. 1921 sind teilnahmeberechtigt. Sie richten ihre Meldungen an den zuständigen D. Kreiswettkampf. Die Meisterschaften werden in folgenden Spielarten ausgetragen: 1. Fußball: Männer: Klasse 1, Klasse 2 und Klasse 3; Frauen: Klasse 1; eine Klasse für männliche Jugend. 2. Schlagball: Männer: Klasse 1; männliche Jugend. 3. Schleuderball: Männer: Klasse 1; Frauen: Klasse 1; Frauen und weibliche Jugend. Die Sommerwettkämpfe beginnen mit den Wettkämpfen der Kreise. In den Kreisen können Wettkämpfe eingerichtet werden, und zwar eine 1. Kreisklasse, eine 2. Kreisklasse und untere Mannschaften. Am 12. Mai beginnen die Sommerwettkämpfe in den Kreisen. Bis zum 10. Juli müssen die Kreismeister gemeldet sein. Sämtliche Spiele werden in der Doppelrunde, also in Vor- und Rückspielen, ausgetragen.

1. W. Wiesbaden im Rückkampf gegen Kriezege Worms.

Die 1. Ringe des Turnerbundes trägt morgen Sonntag, 14. April, in Guntersblum gegen die Kriezege des Kreises Worms einen Gerätewettkampf aus. Schon beim Vorkampf am 17. März d. J. in Wiesbaden gelang es dem Turnerbund, mit 36 Punkten vor den Wormsern herten Sieger zu werden. Wir erwarten auch diesmal die Wiesbadener, die in der Aufstellung Sturm, Pfenz, Gros, Bund, Conrad, Weiß und Bräselmann antreten, als Sieger.

Sport-Rundschau.

Ludwig Schlag f.

Einer der bedeutendsten Amateur-Ruderslehrer, Ludwig Schlag, ist in Stettin gestorben. Schon 1882 gewannen die von Schlag angeführten Mannschaften des R. Sport-Germania Stettin ihre ersten Rennen. Die größten Erfolge Schlags waren die Meisterschaften der Schüler Paul Wolff und Hans Wiegels, sowie der überlegene Sieg Sport-Germania 1911 im Meisterschafts-Wettkampf.

Der Cambridge-Wettkampf, der vor wenigen Tagen den traditionellen Ruderskampf Oxford — Cambridge überlegen gewann, wird in seiner besten Belegung auf der Trans-Jurter Ruder-Regatta am 13. und 14. Juli starten.

Im Vorrundenspiel um die Deutsche Hochschul-Fußballmeisterschaft findet am Donnerstag, nachmittags, die Universität Berlin die Universität Kassel statt mit 4:0.

10 000 tschechische Fußballfreunde wollen am 26. Mai in Dresden stattfindenden Fußball-Länderspiel zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei teilnehmen.

Deutschlands Ringerkämpfe für die Europameisterschaften in Kopenhagen am 1. April ist wie folgt auf-

gestellt worden: Vom Sonntagmittag aufwärts: Köchel, Dering, Ehrh, Schäfer, Paar, Böhm, Hornfischer. Eschwege-Weltmeister der Berufsleute wurde die tschechische Mannschaft der Montreal Maroons durch einen Sieg über die Toronto Maple Leafs. In der Siegermannschaft war der auch in Deutschland bekannte Trainer der beste Spieler. Die beteiligte amerikanische Mannschaft schied in der Vorrundrunde aus.

Deutschlands Amateurbörse bestritten am heutigen Samstag in Badepark im Rahmen des Hittrop-Rokal-Wettbewerbes den 5. Länderkampf gegen Ungarn. Folgende Mannschaft ist vorgehen (vom Fliegen bis Schwergewicht): Jäcker (Augsburg), Glöck (Kassel), Treng (Berlin), Schmees (Dortmund), Kurag (Schalle), Stein (Bonn), Bernhardt (Stuttgart), Kunge (Eiderfeld).

Metropole „BODEGA“ Rauenthaler Solzbecher 55 (Prud. Dom.) bezugs

Gerichtssaal.

Begnadigung

eines zum Tode Verurteilten.

Berlin, 12. April. Der Führer und Reichslangler hat den durch das Schwurgericht in Dis wegen Ermordung der Hausangestellten Emma Walde zum Tode verurteilten Paul Stiller zu 15 Jahren Zuchthaus begnadigt. Der Gnadenbeweis ist ergangen, weil der bisher unterdrückte und unheimliche Verurteilte den Entschluss zur Tat in einer durch eine Zuchthausbehandlung der Ermordeten und eine vorausgegangene Auseinandersetzung beeinflussten verzweifelten Stimmung gefasst und alsbald zur Ausführung gebracht hat.

Zum Schutz von Partei und Staat.

Ein Prälat zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Köln, 12. April. Das in Köln tagende Schwurgericht Sondergericht verurteilte am Freitag gegen 21 Uhr nach vier Tagen Verhandlung den Prälaten der Katholischen Kirche, Prälaten Leffers wegen eines Vergehens nach § 1 des Gesetzes betreffend den Schutz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutz der Parteienform entsprechend dem Entzuge des Generalstaatsanwaltes zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens. Prälat Leffers hatte gegenüber drei Studierenden, die ihn aufsucht und ihn in eine Unterabteilung über „Gefängnis“ zu „Der Wiedergabe des XX. Jahrhunderts“ verurteilt hatten, in der Anrede, ihnen feindselige Beratung leisten zu müssen, Außerungen getan, die unter das erwähnte Gesetz fallen.

* Hohe Zuchthausstrafen für räuberische Diebe. Inbegriffen reichten dazu aus, den Karl Z. am Kassen des herten Diebstahls in Kallfeln zu überführen. Der Zuchthausstrafe bezug Z. in einer Progrete und in einem Radballspiel in Oberkallfeln je einen Diebstahl und entwendete u. a. Radballspiele im Werte von 800 RM. Die Sachen verkaufte er „unter der Hand“. Für solche „Ausfälle“ und unerwünschte Befunde hat aber der Strafgericht kein Verstandnis. 2. Rand wegen schweren Diebstahls im Rückfall vor dem Wiesbadener Schwurgericht, das ihn zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren verurteilt und ihm die bürgerliche Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren absprach. Außerdem erlitt das Gericht auf Stellung unter Polizeiaufsicht. — In einer Bühnenarbeit bei Braubach brach dreimal der Franz Sch. von dort ein und holte sich nicht nur den eigenen Braten, sondern noch so viel, daß er für einen „Kundentris“ beschaffte. Diese Beugungsquelle wurde ihm aber bald verleiht, denn man erwachte ihn eines Tages beim „Abholen“. Außer den Bühnenarbeit nahm er einem dortigen Arbeitstollegen auch noch eine Tüte mit. Sch. der sich ebenfalls im Rückfall befindet, erhielt vom Wiesbadener Schwurgericht eine Zuchthausstrafe von drei Jahren drei Monaten. Auch bei ihm wurde auf fünfjährigen Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

Die heutige Ausgabe umfasst 6 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Handballmeister G. Schierstein.

Stellvertreter des Handballmeisters Karl Schierstein, Dramaturg, für Politik, Kultur und Sport: G. Schierstein, für den politischen Inhalt: Karl Schierstein; für unpolitische Beiträge und Übersichten: Dr. Heinrich Krichert; für Satire, Humor, Kritik, Satire und Sonett: W. Schierstein; für Kallfeln, Kallfeln und Sport: W. Schierstein; für Kallfeln und Kallfeln: W. Schierstein, Kallfeln und Kallfeln: W. Schierstein.

Dankheim-Kasse 1935: 1934, Sonntag: 1935.

Dr. phil. E. Schierstein und Dr. phil. E. Schierstein.

Zum Osterfest meine vorzüglichen Weine:

- 33er Ehrlicher Kahlberg Gewächs Holz Wwe. 1.20
- 33er Hochheimer Giebel Gewächs Schellmeier 1.40
- 29er Kahlberg-Geb. Holzberg Gewächs Jülich 1.20
- 29er Kahlberg-Hofgarten Gewächs Wingerneß 1.60
- 24er Lohrwein, Eberl Gewächs Wingerneß 1.75
- 33er Trübenheim, Kiebel Gewächs 1.20
- Alterweine von WKA .70 an
- Hochheimer Giebel .220

J. Kapp
Korierstraße 31,
Tel. 221 69,
Ziteler: Neugasse 20

RADIO -Fach- Abteilung A. L. ERNST Eigene Reparaturwerkstätte Tannstr. 18 und Rheinstr. 41

Die schönsten Modelle aller
KÜCHEN
zu bill. Preisen finden Sie bei
F. Darmstadt
Frankenstraße 25,
am Bismarckring.

Sie sind verliebt
in schöne preiswerte Möbel.
Diese erhalten Sie in großer
Auswahl bei
Möbel-Reichert
Frankenstraße 9
Ausstellung: Bertramstr. 9.

Werbe-Druckladen liefert schnell und gut
A. Schierstein für Wiesbadener Tagblatt

Morgen

oder vielleicht übermorgen empfehlen wir Ihnen, bei uns vorbeizukommen. Der Emmericher Osterkaffee ist dies Jahr prächtig ausgefallen.
Festkaffee RM. 2.20
Osterkaffee RM. 2.60
Hochlandkaffee RM. 3.—
Emmericher Kaffee
Marktstraße 26

Für die Festtage empfehlen wir besonders unsere
Qualitätsweine!
1932er Steeger St. Jost Riesling 1/2 Fl. 1.50
1932er Steeger Mühlberg Riesling 1/2 Fl. 1.40
1932er Steeger Flambusch Riesling 1/2 Fl. 1.50
1934er Steeger Flur Riesling 1/2 Liter 0.85
Alleiniger Verkauf der Steeger Winzergenossenschaft
Helenenstraße 3, Telefon 20969

Gilt es mir oder gilt es dem Kleid?

Es gilt dem Kleid. Wenn man einen Bogen um ihr Können macht, so liegt es daran, daß der Körpergeruch zu den stärksten und unangenehmsten Gerüchen zählt. Machen Sie es wie die anderen,
verwenden Sie TIMIT
Es ist wirklich geruchlos. Trotzdem es nicht riecht, wirkt es zuverlässig und sicher, weil die tödlich behafteten Sachen für die Mottenzupen (die Schmetterlinge sind) verflüchtigt und ungenießbar sind.
TIMIT ist in allen besseren Drogerien, Parfümerien und einschlägigen Geschäften von RM. 1.30 an zu haben, besorgt bei der
Schloß-Dr. Siebert, Wiesbaden, Marktstr. 9 und
Dr. Mochenheim, Wiesbaden, Ecke Deth. Straße.

Anzeigen

In einer weiteren Anzeige
zu veröffentlichen
sich bei uns
erfolgreich
werben
müssen.

**Wiesbadener
Tagblatt**
2. Schierstein-
Gefäßstraße 10.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.
Mit Wirkung vom 14. April ab wird die Halterstelle in der Mainzer Straße in Wiesbaden „Gasmot“ betriebl. und amtlich einer Halterstelle und der halbtägigen Gemütsabgrenze eine neue Bedarfsabteilung mit der Bezeichnung „Elektrifizierung“ eingerichtet.
Die Betriebsverwaltung der Wiesbadener Straßenbahnen.

Rest. „Zur Straßenmühle“
Samstag und Sonntag: **Metzelsuppe**
Spezialität: Schlachtplatten, Kaffee u. Schmelzkäse.
1a Apfelwein. — Mittwochs: **Hassel-Essen.**
Es ladet ein
H. Klein und Frau.

